



Kontakt

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Karl-Liebknecht-Straße 31/33
10178 Berlin

Postanschrift:
10106 Berlin

Telefon: 030 2324-8831
Fax: 030 2324-8839

post@bstu.bund.de
www.bstu.de

DER
EINTRITT
IST FREI.



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Feind ist, wer anders denkt

Eine Ausstellung über die
Staatssicherheit der DDR



Kooperationspartner:
Stadt Cuxhaven

Bildnachweis:
Titel und innen rechts: Fotos: BSTU;
innen links: Fotos: Ursula Böhmer

Demokratie
STATT DIKTATUR
25 JAHRE FRIEDLICHE REVOLUTION

STADT Cuxhaven
DER OBERBÜRGERMEISTER



04.09. – 18.09.2014

Bürgerhalle des Rathauses Cuxhaven

Ausstellung

04.09–18.09.2014

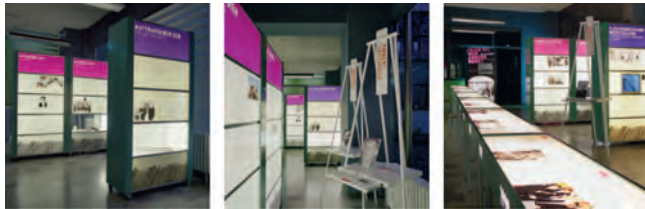
Bürgerhalle des Rathauses

Rathausplatz 1 | 27472 Cuxhaven

Die Ausstellung „Feind ist, wer anders denkt“ informiert über die Funktion des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in der SED-Diktatur und zeigt seine Struktur, Tätigkeit und Wirkungsweise auf. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Schicksal der Menschen, die in das Visier der Staatssicherheit gerieten.

Fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stasi-Unterlagen-Behörde stehen Ihnen für Auskünfte zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht in die Stasi-Unterlagen zu stellen.

Führungen für Besuchergruppen können telefonisch unter 0172 813 31 34 oder per E-Mail unter ausstellungen@bstu.bund.de vereinbart werden.



Die Ausstellung ist in drei Hauptebenen gegliedert:

- MfS-Ebene oder „Täter-Ebene“ – hier zeigen wir in insgesamt neun Themenkreisen die Geschichte des MfS auf. Ausgewählte Einzelfragen werden in sechs Exkursen vertiefend aufgegriffen.
- Betroffenen-Ebene – am Beispiel von 13 Biografien konkretisieren wir die Auswirkungen der menschenrechtsverachtenden Tätigkeit der SED-Geheimpolizei.
- Zeitleiste – ausgewählte Daten der deutsch-deutschen und internationalen Politik skizzieren den zeitgeschichtlichen Rahmen.

Die Ausstellungsebenen werden durch Medienstationen ergänzt. Alle Angebote sind kostenlos.

Öffnungszeiten:

**Mo–Do | 08:30–12:30, zusätzlich Di und Do | 14:30–17:00,
Fr | 07:30–12:30**

Bildungsangebote



04.09. | 14:00–17:00

Bürgerhalle des Rathauses

Rathausplatz 1 | 27472 Cuxhaven

Lehrerfortbildung

„DDR und Stasi als Thema im Schulunterricht“
Referent: Dr. Hans-Peter Löhn

Sie erhalten Informationen über Methoden und Wirkungsweise der Stasi. Am Beispiel ausgewählter Bildungsmaterialien unterbreiten wir Ihnen Vorschläge, wie Sie das Thema im Unterricht interessant und fundiert behandeln können.

16. | 17.09.2014

Projekttag an Ihrer Schule

Parallel zur Ausstellung bieten wir insgesamt zwei Projekttag für Schulen an. Bei frühzeitiger Anmeldung findet der Projekttag direkt an Ihrer Schule statt und wird von uns mit Materialien zur Ausstellung individuell gestaltet. Bitte erkundigen Sie sich nach freien Zeiten.

Kontakt

Lehrerfortbildung/Schülerprojekttag:
Telefon: 030 23 24 89 37,
E-Mail: bildung@bstu.bund.de

Begleitveranstaltung



11.09.2014 | 19:00

Stadtbibliothek Cuxhaven

Kapitän-Alexander-Straße 1 | 27472 Cuxhaven

Vortrag

Knastware für den Klassenfeind

Häftlingsarbeit, Ost-West-Handel und die Stasi

Möbel, Fotoapparate, Damenstrumpfhosen, Fernseher, Schreibmaschinen: Stärker als bislang bekannt, bezogen westliche Unternehmen Produkte aus der DDR, die Gefangene fertigen mussten. Unter erschwerten Bedingungen arbeiteten dabei politische und kriminelle Häftlinge zusammen. Für harte Devisen konnte das SED-Regime in den 1980er Jahren „Knastwaren“ im Wert von mindestens 200 Millionen D-Mark jährlich absetzen.

Dokumente der Staatssicherheit zeigen, dass einige Verantwortliche der Unternehmen vom Einsatz Gefangener wussten. Gleichzeitig war es Aufgabe der Geheimpolizei, das devisenträchtige Geschäft abzusichern und vor der Öffentlichkeit geheim zu halten.

Der BStU-Forscher Dr. Tobias Wunschik stellt seine kürzlich erschienene Studie vor und beantwortet anschließend die Fragen des Publikums.